

Völkermarkt

zurück zur Quelle und ab ins Hier und Jetzt

Diplomarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades eines

Diplom Ingenieurs

Studienrichtung: Architektur

Vanessa Sartori

Technische Universität Graz

Erzherzog - Johann- Universität

Fakultät für Architektur

Betreuer:

Ao.Univ.-Prof.Dipl.- Ing. Dr. techn. Grigor Doytchinov

Institut für Städtebau

April 2013

Deutsche Fassung: Beschluss der Curricula-Kommission für Bachelor-,
Master-, und Diplomstudien vom 10.11.2008

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit
selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/
Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und
inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am

Unterschrift

STATUTORY DECLARATION

I declare that i have authored this thesis independently, that I have not used
other than the declared sources/resources and that i have explicitly marked all
material which has been quoted either literally or by content from the sources.

date

signature

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

KAPITEL 1- EINLEITUNG

Einleitung

11

Aufbau und Handhabung der Diplomarbeit

13

KAPITEL 2- VÖLKERMARKT

Völkermarkt

17

Lage im Grossraum

21

Bevölkerungsentwicklung

23

Bevölkerungsstruktur

27

Verkehr

29

Wirtschaft

35

Tourismus

39

KAPITEL 3 VÖLKERMARKTS VERGANGENHEIT

Geschichte von Völkermarkt

43

Geschichte des Planungsumfeldes

59

	Seite
KAPITEL 4 ANALYSE DES PLANUNGSUMFELDES	
Analyse	65
Anbindung	69
Infrastruktur	71
Markante Bereiche des Planungsumfeldes	73
Problematik des Planungsumfeldes	77
KAPITEL 5 ENTWURF	
Strategie und Herangehensweise	85
Schematische Überlegungen	91
Entwurfspläne	97
Schaubilder	109
KAPITEL 6 ANHANG	
Abbildungsverzeichnis	116
Fussnoten	118
Literaturverzeichnis	120
andere Quellen	121

Einleitung

Aufbau und Handhabung der Diplomarbeit

Das Planungsgebiet befindet sich in Kärnten, in der Nähe von Klagenfurt und unterliegt seit seiner Entstehung einem regen Wandel. Die Stadt hat momentan nicht nur mit einer Stagnation der Bevölkerung zu kämpfen sondern vor allem mit negativen Prognosen im Hinblick auf die Zukunft. Man nimmt an, dass aufgrund von Abwanderung und anderen Faktoren die Einwohnerzahl der Stadt um bis zu 20 Prozent abnehmen könnte, wenn sich nichts ändert.

Aufgrund der bereits jetzt recht großen Anzahl an leerstehenden Wohnungen im Zentrum, wird die Widmung des Planungsgebietes für Wohnbau oder Hybridformen aus Arbeiten, wohnen, erholen etc. nicht favorisiert. Es wäre jedoch vorstellbar Teile des Gebäudes später als Wohnraum auszubilden.

Die spannende Herausforderung ist es nun, sich der Vision einer belebten florierenden Kleinstadt hinzugeben. Dabei gilt es den Massstab und die Kleinteiligkeit der Bauten im Umfeld zu erhalten und trotzdem großzügige mutige Akzente zu setzen, nach denen die Situation verlangt.

Das zu bearbeitende Gebiet ist nahe dem Stadtkern situiert und könnte durch Umgestaltung zu einer Aufwertung der Lebensqualität und Attraktivität beitragen.

Einleitung

Aufbau und Handhabung der Diplomarbeit

Erkennbares Potential ist vorhanden und die Suche nach Identifikationswerten ist eröffnet. Ungenützte Grundstücke und halb verfallene Gebäude sollen entfernt oder umstrukturiert werden, um den Platz flexibel und öffentlich nutzbar zu machen. Eine große Struktur, die durch zahlreiche Öffnungen durchgängig bleibt, soll Raum für Kultur und Leben bieten und die Bevölkerung integrieren sowie Besucher anziehen.

Es ist wichtig, dass die bauliche Neuerung mit den Anrainern in Interaktion tritt. Ein Augenmerk liegt auch auf Grünraum, der im Zentrum kaum vorhanden ist. Hier soll ein mit einem Obstgarten ein Beitrag zum Gemeinschaftsgefühl geliefert werden. Nicht nur der Stellenwert der Natur erhöht sich wieder als Kontrast zur Digitalisierung, auch das Bewusstsein für Heimisches erblüht als Gegenbewegung zu einer unüberschaubaren Globalisierung.

Einleitung

Aufbau und Handhabung der Diplomarbeit

Die vorliegende Diplomarbeit ist in fünf Kapitel unterteilt, wobei auf die Einleitung mit Kapitel 2 die heutige Situation in Völkermarkt beschrieben wird.

Danach geht der Blick in die Vergangenheit um schließlich im vierten Kapitel den Focus auf das Planungsgebiet selbst zu richten und mit Einbeziehung der vorherigen Kapitel die Gegebenheiten sowie den Bedarf zu analysieren. Dies schließt die vorhandene Infrastruktur sowie die Verkehrssituation mit ein. Im fünften Kapitel erfolgt die Konsequenz dieser Recherche, nämlich der Entwurf selbst. Es folgen Pläne und Darstellungen.

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

Die Stadtgemeinde Völkermarkt erstreckt sich über eine Katasterfläche von 137,44km² und liegt am Nordrand des etwa 15 km breiten Jauntals. Befindlich auf einer markanten Schotterterrasse auf einer Seehöhe von 462 m die nach drei Seiten steil abfällt, wird die Stadt im Norden von der Saualpe und im Süden vom Flussbett der Drau begrenzt, die durch das Flusskraftwerk Edling seit 1962 zu einem langen See aufgestaut wurde.

Im Westen grenzt die Gemeinde teilweise bis an die Gurk. Im Norden bilden die Gemeinden Brückl, Diex sowie Griffen die Grenze. Im Osten reicht die Gemeinde Ruden und im Westen die Gemeinde Poggersdorf an die Stadtgemeinde Völkermarkt. Im Süden grenzen sich die Gemeinden Grafenstein, St. Kanzian am Klopeinensee und Eberndorf vom Völkermarkter Gemeindegebiet ab.

Charakteristisch für das Gemeindegebiet sind die unterschiedlichen Landschaftsräume. Eine abwechslungsreiche Flora und Fauna erstreckt sich in Form von Auwäldern entlang der Drau.

Der Talboden ist vorwiegend landwirtschaftlich genutzt. Die Stadt sowie einige der größeren Ortschaften wie Tainach oder Haimburg weisen einen relativ

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

kompakten Siedlungskörper auf, das übrige Gemeindegebiet ist stark zersiedelt.

Die Stadtgemeinde ist administrativ in 26 Kastralgemeinden gegliedert.

- Admont-Lassein
- Rakollach
- Ritzing
- Ruhstatt
- St. Jakob
- St. Peter am Wallersberg
- St. Ruprecht
- Tainach
- Töllerberg
- Völkermarkt
- Ob der Drau
- Bei der Drau
- Greuth
- Gurtschitschach

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

- Haimburg
- Höhenbergen
- Kaltenbrunn
- Klein St. Veit
- Korb
- Mittertrixen
- Mühlgraben
- Neudenstein
- Niedertrixen
- Waisenberg
- Wandelitzen
- Weinberg

Die Großgemeinde umfasst die ehem. Gemeinden Haimburg, St.Peter am Wallersberg, Tainach und Waisenberg. Die Eingemeindung dieser Kleingemeinden

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

erfolgte mit 1.1.1973.

Im Dezember 2009 hat man in der Stadtgemeinde Völkermarkt 11.370 Einwohner gezählt, in der Stadt selbst wohnen etwa 5000. Davon sind 94,8% österreichische Staatsbürger und 5,2% anderer Herkunft. Die Bevölkerungsdichte beträgt 83 Einwohner pro km².

Die Zahl der Einwohner unterlag einem Wandel, besonders während der Zeit des ersten Weltkriegs gab es einen markanten Rückgang. Seit 1923 liegt ein Bevölkerungswachstum vor, das zwischen den Jahren 2000 und 2008 stagniert hat.

Entgegen der Prognose des andauernden Stillstands konnte in den letzten drei Jahren jedoch ein respektable Zuwachs von 6% verzeichnet werden.

Vergleicht man die Entwicklung der Bevölkerung der Stadtgemeinde Völkermarkt mit der Entwicklung im Bezirk so, fällt auf dass das Wachstum in der Stadt prozentuell schneller voran geht. Die Ursache ist wohl die sogenannte Landflucht. Um bessere Lebensbedingungen und Arbeitsplatzchancen sowie

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

Bildungsmöglichkeiten vorzufinden, zieht es die Menschen in die größeren Städte.

Das Saldopius von 292 Personen betrachtet über den Zeitraum von 1991 bis 2001 ergab sich nicht nur durch die positive Geburtenbilanz sondern vorwiegend aufgrund der Zuwanderung.

Für die Zukunft erwartet man stetige Bevölkerungsabnahme aufgrund von Abwanderung.¹

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung/ **Maßnahmen**

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

Darauf basiert der Wunsch der Gemeinde auf eine Attraktivierung des Erscheinungsbildes der Stadt Völkermarkt mit einem Focus auf Kultur und Tourismus. Gefragt ist weiters der Erhalt die Sanierung geschichtlich wertvoller Bausubstanz sowie ein Schwerpunkt auf Bildung, der Völkermarkt ein besonderes Anliegen ist.

Das Ziel ist Völkermarkts Status als Bezirkshauptstadt weiter auszubauen und die Hochwertigkeit der Stadt als Wohnort und Industriezentrum zu erhöhen, in dem man sich genannten Aufgaben widmet um der Abwanderungstendenz entgegenzuwirken. Man setzt auf Qualitätszuwachs vor allem für die Einwohner, das Verweilen in der Stadt soll einladend sein und neue Wegführungen sollen Fußgängern die Erschließung erleichtern.

Die kurzen Distanzen die in der Kleinstadt zurückgelegt werden können sollen zu einem positiven Erlebnis werden, die Schaffung von Ruhezeiten, Erholungsbereichen und Treffplätzen in der Altstadt und im erweiterten Zentrum sowie die Beachtung von Zonen für Kinder in Form von Kinderbetreuungsstätten und Spielplätzen sind weitere erwünschte Maßnahmen, nach denen sich

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

Völkermarkts Einwohner sehen.

Betrachtet man Kärnten als Gesamtbild so wird ersichtlich dass sich die Besiedlung auf bestimmte Zentralräume wie Klagenfurt, Villach, Spital an der Drau oder Wolfsberg konzentriert, die eine recht hohe Bevölkerungsdichte mit 1000 bis 5000 Einwohnern pro 2,5 km² Rasterzellen aufweisen.

In der Peripherie liegt nur spärliche Besiedlung vor was auch für die Gemeinde und den Bezirk Völkermarkt zutrifft. Das bedeutet unter 500 -1000 Einwohner pro 2,5km² Rasterzelle. Die Stadt Völkermarkt ist mit 4859 Bewohnern mit Abstand der größte Siedlungsraum in der Gemeinde.

Den größten Bevölkerungsanteil stellt die Gruppe der 40 - 60-Jährigen was in einigen Jahren zu einer Überalterung führen wird. ³

Daraus folgt dass die Gemeinde ihr Augenmerk auf die Bedürfnisse älterer Menschen richten wird und zusätzlich den Wohnort für Jungfamilien attraktivieren möchte. Man möchte die Bevölkerung und neue Bevölkerungsteile langfristig in die örtlichen Strukturen einbinden und integrieren um den drohenden Verlust

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

von bis zu 9,6 % auszugleichen.

Am Nordrand des Jaunfeldes liegt die Stadt Völkermarkt an zwei sich kreuzenden Verkehrswegen, die seit dem Mittelalter bestehen:

Der eine führt über die Drau, welche bei Völkermarkt heute zum Völkermarkter Stausee aufgestaut ist.

Der zweite führt von Süden (kommend vom in den Karawanken liegenden Seebergsattel mit 1220 m) nach Norden (die Norische Region) und war früher wegen des Bergbaues (Eisen und Blei) stark genutzt.

Heute wird Völkermarkt von der Südbahn aus über Völkermarkt West und Völkermarkt Ost erschlossen, wobei ein neuer Anschluss Völkermarkt Mitte bis 2013 fertig gestellt werden soll, der an die Seebergstrasse B82 anbindet.

Um die stark befahrene Packerstrasse B70 zu entlasten wurde im April 2012 die Umfahrung Völkermarkt fertig gestellt und für den Verkehr freigegeben.

Durch ein gut ausgebautes Wege und Straßennetz werden praktisch alle

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

gewidmeten Siedlungsgebiete erschlossen.

Auch das Radwegenetz bringt es auf einen beachtenswerten Stand und bietet sechs Routen zur Auswahl.

Die Eisenbahn (ehemals Franzensfeste/Fortezza (Südtirol) Lienz, Spittal, Villach, Klagenfurt, Bleiburg, Maribor verläuft fünf Kilometer südlich von Völkermarkt in der Gemeinde Eberndorf. Der Bahnhof heißt zwar Völkermarkt-Kühnsdorf, doch kann dieser nicht als direkter Eisenbahnanschluss bezeichnet werden.

Völkermarkt ist somit die einzige Bezirksstadt Österreichs, die niemals einen Eisenbahnanschluss besessen hat. Ursprünglich wurde bei der Planung der Eisenbahn in den 1860er Jahren zwar gedacht, Völkermarkt direkt zu erschließen, doch wehrte sich damals eine starke Fuhrwerkerlobby gegen den Bau.

Die Bedeutung der Bahnlinie Maribor - Klagenfurt ist, obwohl immer noch Hauptbahnlinie, durch die Gebietsabtretungen 1918 an Jugoslawien stark gesunken; 1964 wurde als Ersatz die Jauntalbahn fertig gestellt. In den nächsten Jahren soll mit Hilfe der Koralmbahn eine weitere wirtschaftliche Belebung der

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

Region stattfinden.

Der öffentliche Verkehr wird hauptsächlich durch die Postbus GmbH der österreichischen Bundesbahn sichergestellt. Es frequentieren Busverbindungen in regelmäßigen Abständen das Gemeindegebiet. Im nördlichen Teil der Gemeinde ist die Anbindung verbesserungswürdig.⁴⁵

Insgesamt kann man die Infrastruktur der Gemeinde als relativ intakt bewerten. Das Straßen und Wegenetz sowie das Radwegenetz sind gut ausgebaut. Der Schwerpunkt der Infrastruktur konzentriert sich aber eher auf den südlichen Teil des Gemeindegebiets.

Der sozialen Infrastruktur sollte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, in Form von Zentren und Treffpunkten um das soziokulturelle Leben zu fördern. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Identitätsbildung und der Schaffung von Begegnungstätten zur Kommunikation.⁵

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr/**Maßnahmen**

Durch die Bearbeitung des Stadtgebietes ergibt sich eine Erweiterung der Parkmöglichkeiten.

Der Wunsch der Verlegung der Bushaltestelle wird berücksichtigt und der Besucherstrom des für die Landesausstellung beziehungsweise Dokumentationen und Installationen vorgesehenen Gebäudes erhält die Möglichkeit in der neuen Tiefgarage bzw auf einem dafür bereitgestellten Grundstück in der Nähe zu parken.

Die Tiefgarage wird ebenfalls für die in dem neuen Gebäudekomplex Angestellten Arbeiter zur Verfügung stehen.

Dem Wunsch der Stadt nach ausgebauten Wegen und mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer wird im bearbeiteten Bereich nachgekommen, es entstehen weiters öffentliche Plätze und Grünflächen um die Aufenthaltsqualität zu steigern und die soziale Infrastruktur zu erweitern.

Der Raum für ein Miteinander im öffentlichen Bereich und für mehr Identifikationspotential mit der Stadt Völkermarkt wird auch über verkehrstechnische Interventionen gefördert.

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

Primärer Sektor:

Auf Grund der Nutzung von 12.177 ha für Landwirtschaft, nimmt die Land und Forstwirtschaft in der Gemeinde damit eine bedeutende Stelle ein. Es sind 321 Nebenerwerbsbetriebe und 162 Haupterwerbsbetriebe gemeldet, die Anzahl der Betriebe fällt allerdings drastisch, obwohl sich die Nutzflächen nicht wesentlich verkleinert haben.

Sekundärer und Tertiärer Sektor:

Im produzierenden Gewerbe und der Industrie und Dienstleistungen und Handel zusammengenommen, wurden im Jahr 2006 661 Arbeitsstätten mit 4561 Beschäftigten gezählt. Die meisten sind dabei in der Sachgütererzeugung tätig, gefolgt von Handel und Dienstleistungen, die vorwiegend in der Stadt Völkermarkt stationiert sind und Bauwesen.

Urbanas Stahl und Anlagenbau mit 250 Beschäftigten, Wild Kärnten GmbH (optische Messgeräte) mit 240 Arbeitern und die Firma Readymix Fertigteile GmbH mit 65 angestellten zählten 2004 zu den bedeutendsten Betrieben.

Für die Wirtschaft von Bedeutung ist außerdem der Interkommunale Industrie

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

und Gewerbepark. Er befindet sich an der Anschlussstelle Völkermarkt Ost zur A2 und bedeckt eine Fläche von 14 ha. Es besteht die Möglichkeit der Schaffung von 850 Arbeitsplätzen, was mit Hilfe von zwei Ausbaustufen realisiert werden soll.

Der Verkehr der Erwerbsspendeler wird in folgenden Grafiken dargestellt:

Daraus geht hervor, dass die Auspendler vorwiegend aus der Gemeinde in einen anderen Bezirk pendeln und die Einpendler in erster Linie aus einer Gemeinde ihres Wohnbezirks kommen.⁶

Völkermarkt

Lage im Grossraum

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstruktur

Verkehr

Wirtschaft

Tourismus

Momentan wird dem Tourismus in Völkermarkt noch keine tragende Rolle zugeordnet obwohl das Potential vorhanden wäre und gute Ansätze da sind. Als Impulsgeber ist hier das regional bedeutende Rudersportzentrum am Völkermarkter Stausee zu nennen.

Ansonsten darf sich der Tourist oder Einwohner sich die Zeit mit Hobbyangeln und Radfahren vertreiben, dabei kommt er in den Genuss einer enormen Vielfalt. Weiters beinhaltet das Angebot einen Sportplatz, Tennisplätze, ein Freibad sowie einen Eisstockschießplatz.

Die drei Badeseen im Umfeld, jedoch nicht mehr direkt zum Gemeindegebiet gehörig, forcieren den Sommertourismus, der im Vergleich zum Wintertourismus folglich bedeutender ausfällt. Man möchte das Angebot erweitern und Infrastruktureinrichtungen in Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben ausbauen. Die momentane Bettenauslastung von 10 bis 24% kann nicht als rentabel bezeichnet werden.⁷

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Die Besiedlung des Gebietes auf den Steinkögelen und am Strutzkogel reicht bis ins Jahr 4000 v. Chr. Zurück. Um 500 v. Chr. Existierte die Residenz eines norischen Königs bei Waisenberg.

Von den Anfängen der Stadt Völkermarkt kann man wohl ab 1090 sprechen, als Graf Engelbert I. von Spanheim eine Marktgründung vollzog. Man nimmt an, dass der rheinfränkische Kaufmann namens Volko von ihm mit der Markterrichtung beauftragt wurde, der den Tuchhandel forcieren und ausbreiten wollte und dazu Händler aus seiner Heimat und dem benachbarten Wallonien ansiedelte.

Die Beweggründe für die Wahl des Gebietes sind in der vorteilhaften Verkehrslage zu finden, denn die Eisenstrasse von Hüttenberg hat hier die Strasse vom Lavanttal und vom unteren Drautal nach Villach gekreuzt.

Zwischen 1106 und 1126 ist die erste nachweisbare Nennung als ‚Volchimercatus‘ verzeichnet, wobei die Namensgebung die Wichtigkeit des Handelsortes unterstreicht. Auch die zweite Namensgebung der Ansiedlung, nämlich ‚forum Judeorum‘ stammt aus diesem Zeitraum und weist auf einen großen Anteil

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

jüdischer Bevölkerung hin.

Somit kommen die handelspolitischen und machtpolitischen Beweggründe für die Niederlassung auch über die Bezeichnung zum Ausdruck.

Der Volksmund deutet den Namen durch eine sagenhafte Schilderung: Die beiden ritterlichen Brüder Volko und Galo gerieten ob der Wahl des Ortes der durch sie zu gründenden Stadt in Streit. Der eine wollte sie im Drauboden errichtet wissen, um sie, unmittelbar an der Wasserstraße gelegen, besser zu einem bedeutenden Handelsplatz entwickeln zu können, während der andere das hochwassergefeite Plateau als geeigneter erachtete.

In einem Waffengang gewann Volko, und die Stadt wurde nach seinem Wunsche gebaut. Darum hieß sie auch Volkmarkt, Markt des Volko. Die Bevölkerung sieht vielfach im Ritter auf der im Rundturm eingemauerten Reliefplatte den Stadtgründer.

Dieser stellt jedoch vielmehr einen adeligen Herrn des 16. Jahrhunderts aus dem Geschlechte der Ungnad dar (Schloss Sonnegg), dem vorübergehend die Stadtburg gehörte.¹⁸⁹

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Im Jahr 1161 fiel Völkermarkt in den Besitz des Klosters St. Paul über, was die Spanheimer, deren Einflussgebiete in diesem Zeitraum ohnehin großen Einschränkungen unterlegen waren, nicht einfach hinnehmen wollten. Vor allem, weil Völkermarkt sich zu einem strategisch wichtigem und florierenden Handelsgebiet entwickelt hatte.

Den Markt um die Kirche St. Ruprecht, eine Gründung der Spanheimer, konnte Herzog Bernhard nicht mehr zurückgewinnen; er war fest in St. Pauler Hand. Zur Festigung seiner Macht im Lande brauchte er jedoch neben St. Veit und Klagenfurt noch einen dritten befestigten Platz.

Sein Vorhaben, bei Wernberg über die Drau eine Brücke zu schlagen und einen Markt zu errichten, war am Widerstand und Einfluss des Bischofes von Bamberg gescheitert. Bernhard wollte den Warenverkehr nach Italien an dem bambergischen Villach vorbei leiten und sich so auf Kosten des Bischofs Einnahmen sichern. Bei Völkermarkt war er fest entschlossen, seinen Willen durchzusetzen.¹⁰

Mit dem Bau einer Brücke über die Drau im Süden der Stadt im Jahr 1217 konnte Herzog Bernhard von Spanheim seinen Einfluss wieder ausweiten, weil diese

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Verbindung den Warenverkehr , Eisen aus Hüttenberg und dem oberen Lavanttal sowie Blei aus dem Petzengebiet nach Norden- darstellte.

Unter seiner Hand erfolgt weiters die Marktgründung im Jahr 1252 gemeinsam mit dem Burgbau und dem Befestigungsbau der Stadt. Das Kloster St. Paul verlor hingegen seinen Anspruch auf Völkermarkt während jenes zur herzoglichen Stadt und Schauplatz einiger Auseinandersetzungen wurde.

Das bereits an einer Urkunde vom 1. Juli 1267 hängende Stadtsiegel zeigt drei Türme die seit 1974 offiziell als Stadtwappen bezeichnet werden dürfen. Das Stadtrecht wurde im Jahr 1342 von Herzog Albrecht II verliehen.

Der städtebauliche Situation kann wie folgt beschrieben werden: Der dreieckige Stadtgrundriss wird von dem in Nord-Süd Richtung angelegten Hauptplatz dominiert, der im Norden von der Bautengruppe der alten Burg, also dem heutigen Rathaus, begrenzt wird.

Mit einer Länge von 200 m und einer zwischen 28 m und 33 m variierenden Breite ähnelt er den Plätzen in Klagenfurt und St. Veit die in etwa zur gleichen Zeit

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

entstanden sind. Man nimmt an, dass diese Gestaltung neben der Wehrfunktion auch der herzoglichen Repräsentation der Spanheimer dienlich war.

Kaiser Friedrich III. schenkte im Jahr 1453 die Burg der Stadt, diese war allerdings bereits dem 1499 erbauten neuen Rathaus zwischen Oberen und Unteren Hauptplatz ausreichend versorgt und verkaufte sie an einen Adligen. Was zu dieser Zeit als Rathaus fungierte wurde von einem Türmchen geziert und gilt heute als das 'Alte Rathaus' mit dem Laubengange.

Die Funktion der Burg änderte sich Hand in Hand mit dem regen Wechsel der Besitzer von einem Herrschaftshaus der Adligen des Geschlechts der Ungnad mit Kapelle bis zu der Verwendung als Kaserne im frühen 18. Jahrhundert unter Georg Weitenhiller.¹¹

Um 1790 wurde zwischen Stadtmauer und Burg ein Stadttheater errichtet, das Platz für etwa 200 Personen bot. Man hielt dort Veranstaltungen unterschiedlicher Art ab, ins besondere für ‚Wandergesellschaften und Dilletanten- Vorstellungen‘.

Erst 1951 entschied man im Zuge des Rathausneubaus die Abtragung des Theaters.

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Nach einem Brand 1802 erhielt die Burg eine Fassade, die teilweise noch heute erhalten ist. Im September 1979 wurde das Gebäude von einem Bombenanschlag der Jugoslawen in Mitleidenschaft gezogen und anschließend an die zeitgemäßen Bedürfnisse angepasst, wobei man die historische Bausubstanz im Erdgeschoss beibehalten hat.

Was die Besiedlung Völkermarkts und deren Konsequenzen auf die Gesellschaft anbelangt, so ist vor allem das Judentum zu erwähnen, das im Früh und Hochmittelalter die finanziellen Belange der Stadt abwickelte und so zahlreich vertreten war, dass ein Ortsteil danach benannt wurde. Mit der Kenntnis von mittelhochdeutsch und hebräisch sowie mehreren Schriftsystemen hatten sie dem analphabetischen Christentum gegenüber wesentliche Vorteile.

Von der Judenverfolgung im 14. Jahrhundert blieb Völkermarkt verschont, die Juden büßten allerdings einiges an Einfluss ein. Die antisemitische Bewegung soll zum Teil aufgrund von Raumnot vonstatten gegangen sein. Alles drängte in die Stadt, ganz nach dem Motto ‚Stadtluft macht frei‘ um in Handel und Gewerbe Fuß zu fassen, sowie um in den Genuss der Wehranlagen zu kommen, die den

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Bürgern mehr Sicherheit bei Schlachten boten.

Nicht einmal die hohe Sterblichkeit in den Städten, verursacht durch Seuchen und Brände, ließ den Zuzug abflauen.

Verantwortlich für die Enge, hielt er Völkermarkt jedoch auch am Leben, wie das Beispiel anderer Standorte zeigt, die der jüdischen Einwanderung einhalt geboten: Auf diese landesweiten Umwälzungen geht der Bedeutungsgewinn der Stadt im 15. Jahrhundert zurück, denn in die Judenvertreibung in den umliegenden Gebieten führte zum Erlöschen von Villach und Friesach, die davor mit Völkermarkt um die Stellung in Kärnten konkurriert hatten.^{12 13}

Um 1496 erwirkte König Maximilian allerdings eine Ausweisung der Juden, nach dem sie davor bereits zum größten Teil freiwillig die Stadt verlassen hatten, weil sie Opfer enormer wirtschaftlicher Diskriminierung wurden. Heute erinnert abgesehen von einem Grabstein und einer Urkunde nichts mehr an die einst so bedeutsame jüdische Bevölkerung in Völkermarkt. Dies war auch Beginn der Blütezeit der Stadt, in der enormes Wachstum durch die Einwanderung von Franken und Bayern stattfand.

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Es gab eine Ausdehnung über die Mauern hinaus als untere und obere Vorstadt sowie an der Westseite des früher rechteckigen Hauptplatzes.^{14 15}

Die Befestigung von Völkermarkt dürfte vor der urkundlichen Nennung als Stadt 1252 vollendet worden sein. In einer Beschreibung der Stadt aus dem Jahre 1588 heißt es: ‚Völkermarkt liegt auf einer Ebene am Draufer. Sie ist mit Mauern, Türmen und Graben befestigt. Die Stadt hat drei Stadttore.‘¹⁶

Die Tore im Nordwesten und Nordosten waren für den Verkehr geöffnet, im Südwesten gab es noch das sogenannte ‚Thürlein‘ für Fußgänger. Zu Verteidigungszwecken war die gesamte Stadt von einer Stadtringmauer umgeben, die acht bis zehn Meter hoch war und aus Tuffsteinblöcken erbaut wurde. Noch heute findet man im Schwangässel dieses Konstrukt in ursprünglicher Gestalt. Ihren Charakter als einstige mittelalterliche Festung hat die Stadt bis auf den heutigen Tag bewahrt. Die gewundenen engen Gässchen, die in die Tiefe und in die Höhe gebauten Häuser erinnern auf Schritt und Tritt daran.

Nach den Bränden wurde zwar die alte Baulinie beibehalten, aber an Höhe haben viele Häuser eingebüßt. Die Stadttore wurden letztlich im Zuge der

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Modernisierung der Verkehrsstruktur in den Sechzigerjahren des 19. Jahrhunderts als verkehrsbehindernd entfernt.

Heute sind die letzten Reste der Stadtbefestigung an der Nordseite der Stadt verschwunden. Die gewaltsame Öffnung der Stadt im Sinne einer Nord-Süd Verbindung durch die Anlegung der Seenstrasse 1863 bis 1865 und die Öffnung der Burg für den Durchzugsverkehr haben allerdings die sinnvolle Grundstruktur der Stadt nachteilig verändert.

Von der alten Stadtbefestigung sind noch der runde Turm bei der ehemaligen Stadtburg und der sogenannte Gratzhofer Turm erhalten.¹⁷

Was die wirtschaftliche Entwicklung des Handelsortes betrifft, so verzeichnete die Stadt bis zur Blüte im 15. Jahrhundert starkes Wachstum, das sich mit der Verlagerung des Warenverkehrs vom Seeberg auf den Loibl einstellte.

Völkermarkts Stadtgeschichte ist geprägt von Leiden und Verlusten: Viermal soll die Pest gewütet haben, neben anderen Seuchen, wobei sie 1564 und 1715 mit 250 und 194 Opfern am meisten Menschenleben einforderte.

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Die Dreifaltigkeitssäule (Pestsäule) vor dem Rathaus und die Rosalienkapelle in der Klagenfurter Straße erinnern daran.

Auch Feuersbrünste und Brände suchten die Stadt vermehrt heim, was in der damaligen Zeit recht häufig war, weil die Häuser meist aus Holzkonstruktionen Bestanden und die landwirtschaftlich tätigen Bürger Heu und Stroh innerhalb der Stadtmauern aufbewahrten, bis eine um 1700 getroffene Vorschrift die Lagerung der leicht brennbaren Materialien nur mehr außerhalb der Stadt gestattete.

Sieben mal ging die Stadt in Flammen auf: 1308 sollen 1000 Menschen dabei gestorben sein, 1541 und 1665 brannte jeweils die ganze Stadt nieder und 1602, 1637 und 1674 kam es zum Verlust der halben Stadt. Der letzte große Brand im Jahr 1830 zerstörte mehr als 100 Häuser.

Schwere Zeiten erlitt Völkermarkt auch durch kriegerische Auseinandersetzungen wie die Ritterschlacht am Wallersberg 1293, die Belagerung 1308 auf Befehl der Habsburger und die Türkenüberfälle im 15. Jahrhundert.

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Die zweijährige Besetzung jugoslawischer Truppen erfolgte nach dem Ersten Weltkrieg und endete am 10. Oktober 1920 mit einer Abstimmung, in der Völkermarkts Wahl mit 83,5% auf Österreich fiel, obwohl die Bevölkerung damals fast zu 70% slowenisch- sprachig war. Dieser Abwehrkampf ist unter anderem heute im Völkermarkter Stadtmuseum dokumentiert.

Die nachfolgenden Jahre boten Stabilität und Sicherheit, was sich in einem Bevölkerungszuwachs von 18% in den Jahren 1951 bis 1971 widerspiegelt. Man konnte Betriebe ausbauen, festigen und neu ansiedeln.

„Mit 1. Jänner 1973 sind die ehemaligen selbstständigen Gemeinden St. Peter am Wallersberg, Waisenberg, Tainach und Haimburg nahezu unverändert mit dem Stadtgebiet zur Großgemeinde Völkermarkt vereint worden. Die neue Gemeinde umfasst seither 137 km², 78 Ortschaften mit rd. 11.370 Einwohnern.“¹

Die Mettingerstrasse wurde im 17. Jahrhundert als ‚Am Stadtgraben‘ bezeichnet und war keine Strasse in dem Sinn, viel mehr gab es Wiesen, Felder und den Obstgarten der Burg vor dem Erdwall der Stadt. Erst Ende des 18. Jahrhunderts führte eine verkehrstüchtige Strasse vom äußeren Klagenfurtor-Platz zum äußeren Griffnertorplatz, die sich an dem Stadtwall entlangschlängelte. Im 20. Jahrhundert wurde der Name in Mettingerstrasse geändert.

Der Stadtgraben ist heute völlig zugeschüttet und man findet Geschäfte, Gewerbebetriebe und Wohnhäuser.

‚Auf der Nordseite, zwischen ehemals Pirkergarten und Schiller-Allee, erstreckt sich das Schulzentrum. Der ehemalige Viehplatz wurde zu einem Verkehrsknoten mit Parkplätzen und einer Ausfallstrasse nach Norden.‘¹⁹ (siehe 750 Jahre Völkermarkt, Seite 201)

Die Griffnerstrasse führte vom unteren Stadttor oder Griffnertor unter Verwendung als Hauptstrasse in die Griffner Vorstadt. Das Haus Griffnerstrasse 5 entstand im Jahr 1824 und diente als Kesselbier-Brauhaus.

Geschichte von Völkermarkt

Geschichte des Planungsumfeldes

Die Brauerei stand in Verbindung mit dem Gasthof ‚Goldener Stern‘, der lange Zeit beliebter Treffpunkt und Einkehrstätte der Völkermarkter war, auch noch nach dem der Betrieb der Brauerei im Jahr 1923 eingestellt wurde.

In den 30er - Jahren erweiterte man ihn um einen Hotelzubau mit Obergeschoss und taufte ihn Gasthof Nagele. Am Ende der Griffner Vorstadt gab es ein gemauertes Kreuz aus dem 16.Jahrhundert, genannt das Vollmayrkreuz, nach dem Bürger, dem der Stall neben diesem Kreuz gehörte. An dieser Stelle wurde bis nach dem Ersten Weltkrieg die Maut einkassiert.²⁰

Analyse des Planungsumfeldes

Anbindung

Infrastruktur

Markante Bereiche des Planungsumfeldes

Problematik des Planungsumfeldes

Das Planungsgebiet befindet sich im Norden von Völkermarkt und liegt vor dessen Stadttor. Es umfasst zehn Grundstücke, die teilweise mit ungenutzten oder auffälligen Bausubstanzen besetzt sind.

Zurzeit handelt es sich bei der Bebauungsfläche um größtenteils brach liegendes Gebiet, wobei kleine Teile als Gewerbefläche genutzt werden und einige alte Gebäude der Landwirtschaft gewidmet sind.

Im Umland findet man vorwiegend ein bis zweigeschossigen Wohnbau vor, daneben öffentliche Einrichtungen wie ein Shoppingcenter, eine evangelische Kirche und etwas im Westen ein Schulzentrum. Zusätzlich gibt es ein Ärztehaus und eine Apotheke die unmittelbar an den Planungsbereich angrenzen.

Der markanteste Bezugspunkt ist wohl das Rathaus mit dem erhaltenen Turm der alten Burg, unter dem sich die Seebergstrasse durchschlängelt und als Hauptverkehrsachse zum Hauptplatz führt.

Analyse des Planungsumfeldes

Anbindung

Infrastruktur

Markante Bereiche des Planungsumfeldes

Problematik des Planungsumfeldes

Völkermarkt wird von der A2 Südautobahn von West nach Ost geteilt, im Moment ist die dritte Autobahnanbindung, Völkermarkt Mitte im Bau. Man versucht seit einigen Jahren mit Umfahrungen und neuen Anschlüssen den starken Durchfahrtsverkehr zu verringern, der durch die Öffnung der Burg für den Verkehr entstanden ist.

Das Planungsgebiet wird zum größten Teil über die Seebergstrasse erschlossen, wobei der Hauptverkehr über den Kreisverkehr von der Packerstrasse B70 in die Innenstadt geschleust wird. Um den Durchfahrtsverkehr zu verringern wurde die Westumfahrung mit einer Länge von 2819 m bereits fertig gestellt.

Die Mettingerstrasse ist eine geringer befahrene Durchfahrtsstrasse entlang des alten Stadtgrabens und die Griffnerstrasse schließt ebenfalls im Norden an die Packerbundesstrasse an und ist gleich der Mettingerstrasse mäßig frequentiert.

Bei der Hans Wiegele Strasse, die im Norden an Baugrund grenzt, handelt es sich um einen Schleichwegenetz mit geringem, durch Zielverkehr definiertem Verkehrsaufkommen. Das liegt auch daran, dass eine Engstelle Richtung Osten

Analyse des Planungsumfeldes

Anbindung

Infrastruktur

Markante Bereiche des Planungsumfeldes

Problematik des Planungsumfeldes

die Durchfahrt zur Griffnerstrasse und den anschließendem Einkaufskomplex blockiert, was unter anderem im Zuge des Projekts geändert werden soll.

Das Radwegenetz um Völkermarkt ist gut entwickelt in der Stadt direkt weist es jedoch aufgrund von Platzmangel Lücken auf. Im Großraum stellt es eine Touristen-Attraktion dar, man möchte Radfahrern in Zukunft allerdings auch innerhalb der Stadt mehr Raum und Sicherheit zukommen lassen. Im Moment gibt es eine Umfahrung Völkermarkts, die außerhalb der Stadt an den Stausee führt und von dort die Weiterfahrt zu den Badeseen ermöglicht.

Anschlüsse an das öffentliche Verkehrsnetz gibt es am Herzog Ernst Platz, wobei die Bushaltestelle nach Westen in Richtung des Schulzentrums verlegt werden soll. Die meist frequentierte Verbindung ist die in die Landeshauptstadt Klagenfurt, es gibt auch regelmäßig Busse in alle umliegenden Gemeinden. Die Eisenbahnverbindung ist etwa fünf Kilometer außerhalb der Stadt angesiedelt, der nächste Bahnhof heißt Völkermarkt Kühnsdorf und ist mit einer Buslinie verknüpft.

Analyse des Planungsumfeldes

Anbindung

Infrastruktur

Markante Bereiche des Planungsumfeldes

Problematik des Planungsumfeldes

Der Bereich um das Planungsgebiet wird von Bauten unterschiedlichster Funktion umgeben.

Man findet Wohnbau neben sozialer Infrastruktur wie dem Schulzentrum, einer evangelischen Kirche einem Ärztehaus. Im Handels und Dienstleistungsbereich gibt es Einkaufsmöglichkeiten durch Diskontketten sowie Nahversorger.

Daneben sind Gastronomiebetriebe vorhanden, eine Apotheke und zwei Autohäuser. Auch leerstehende und halb verfallenen Bausubstanzen, die nach Umnutzung, Abriss oder Renovierung verlangen, sind Teil der Umgebung. Sportliche Betätigung ist etwas außerhalb der Stadt möglich, ein Freibad, ein Ruderzentrum sowie Tennis und Fußballplätze sind vorhanden.

Von historischem Wert ist die alte Brauerei, die für Völkermarkt im 18. Jahrhundert als Treffpunkt und Identitätsstifter fungierte, sowie der Stadtturm, der an die Ursprünge der Ansiedlung erinnert und allen Besuchern als markanter Blickfang ins Auge springt, wenn sie sich dem Stadtzentrum vom Norden her nähern. Es ist augenscheinlich, dass die soziale Infrastruktur verbesserungswürdig ist. An Angebot ist zwar einiges vorhanden, es fehlen jedoch öffentliche Plätze,

Analyse des Planungsumfeldes

Anbindung

Infrastruktur

Markante Bereiche im Planungsgebiet

Problematik des Planungsumfeldes

Grünanlagen und Treffpunkte, um das soziokulturelle Leben zu fördern.

Um die Interessen der Stadt und der Bürger zu berücksichtigen, gibt es Bereiche angrenzend an das Planungsgebiet, denen im Entwurf besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Zum einen sind das Wohngebäude an der Nordseite des Grundstücks. Um die Privatsphäre der Anrainer zu wahren sowie dafür zu sorgen, dass keine Lärm und Belichtungseinschränkungen bestehen, wurde die neue Bebauung mit ausreichend Abstand vorgesehen.

Weiters wurde die Sichtachse auf den Turm, dem wohl wichtigsten Denkmal der Stadt, und das Rathaus, das mit seiner Unterführung wie ein Stadttor erscheint, durch bauliche Intervention erweitert.

Bedeutend sind auch das Verkehrsaufkommen am Kreisverkehr der Packerstrasse und die vielbefahrene Seebergstrasse, woraus sich Unterschiede bezüglich der Aufenthaltsqualität im bebauten Gebiet ergeben und sich unter Berücksichtigung der Gegebenheiten Lärm- und Ruhezone herauskristallisieren.

Analyse des Planungsumfeldes

Anbindung

Infrastruktur

Markante Bereiche im Planungsgebiet

Problematik des Planungsumfeldes

„Als Wirtschaftstreibende und Einwohner liegt uns Völkermarkt- das Zentrum Südkärntens- besonders am Herzen. Unser Ziel ist die Belebung von Völkermarkt! Die gesamte Region soll zu einem attraktiven Standort für Unternehmer, Einwohner und Gäste werden.

Der Wirtschaftsverein Zukunft Völkermarkt steckt derzeit mit der Stadtgemeinde in einem Markenfindungsprozess für Völkermarkt. Die Marke Völkermarkt soll Identität und Zusammengehörigkeit vermitteln und das positive Image auch nach außen tragen.

Eine Marke gibt den Kunden Sicherheit. Völkermarkt wird so auf unterschiedlichen Darstellungsebenen und in den verschiedensten Kommunikationskanälen mit Leben gefüllt und eindeutig identifizierbar und einzigartig für Gäste, Unternehmer und Einwohner.“²¹

Dieser Absatz stammt vom Wirtschaftsverein Völkermarkt und spricht einige wichtige Ansatzpunkte an, die der Entwurf berücksichtigen soll. Im Wesentlichen will man die Gemeinde beleben, attraktiveren und mehr Identifikationspotential schaffen. Man wünscht frischen Wind von außen durch Touristen, Pendler und

Analyse des Planungsumfeldes

Anbindung

Infrastruktur

Markante Bereiche im Planungsgebiet

Problematik des Planungsumfeldes

Konsumenten, zugleich ist es auch von großer Bedeutung die Bevölkerung einzubinden und die Lebensqualität im Sinne des öffentlichen Gemeinschaftslebens zu steigern.

Die undefinierten Bereiche und brachliegenden Grundstücken sowie teilweise konzeptlos gewachsenen Stadtstrukturen durchmischt von vereinzelt historischen Bauten oder mangelhaft besuchten Gewerbebetrieben, die sich vor dem Stadttor ausbreiten, vermissen Begegnungsstätten und Plätze die das soziokulturelle Leben unterstützen.

Man legt auf Wert darauf, das Angebot für Jugendliche und Kinder, zum Beispiel in Form von Bildungsstätten und Betreuungseinrichtungen zu erweitern, um der Abwanderung entgegenzuwirken.

Die Stadt nennt als 'Wunschprogramm' die Schaffung eines Boulevards mit Baumbepflanzung, Radfahr- und Fusswegstreifen sowie Parkstreifen. Immer wieder kommt dabei die wenig begrünte Innenstadt zur Sprache, die schon länger zurückliegende Abholzung der Bäume am Hauptplatz wird noch immer

Analyse des Planungsumfeldes
Anbindung
Infrastruktur
Markante Bereiche im Planungsgebiet
Problematik des Planungsumfeldes

als Verlust angesehen und man möchte wieder vermehrt bepflanzte Zonen nach Völkermarkt bringen. Spezialisierung der Geschäfte wird erwähnt, der Entwurf nimmt dabei Rücksicht auf die seit Anbeginn der Gründung Völkermarkts währende Tradition der vielen verschiedenen Märkte.

Hinzu kommt die Herausforderung eine große neue Struktur zu schaffen, die flexibel ist und sich zeitgemäß den Wünschen der Bevölkerung anpassen kann, zugleich als Identitätsstifter und Magnet für Besucher fungiert und dabei feinfühlig auf die Dimension der Kleinstadt eingeht, die Bewohner einbindet und Teil ihrer selbst werden lässt.

Die umliegenden Gebäude erreichen eine maximale Höhe von vier Geschossen, meist handelt es sich um zweigeschossige Wohnbauten, die ein geschlossenes Straßenbild ermöglichen aber auch schmale Gassen mit unzureichendem Platz für Radfahrer erzeugen.

Die Höhen beeinflussen das Gesamtbild des Entwurfs, sowie die Platzgestaltung, um mehr Raum für Begegnungen zu schaffen und wichtige Orte zu unterstreichen.

Analyse des Planungsumfeldes
Anbindung
Infrastruktur
Markante Bereiche im Planungsgebiet
Problematik des Planungsumfeldes

Ein weiterer Faktor war die Wegeföhrung: Die neuen Strukturen sollen nicht als Barrikade dienen, sondern zum flanieren einladen oder auch einfach zweckmößig den kürzesten Weg ermöglichen. Somit ergeben sich neue Verbindungen und Wegenetze, die den gesamten Bereich aufwerten.

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

Von entscheidender Bedeutung für erfolgreiche Planung im Städtebau ist eine ausführliche Recherche bezüglich des Planungsgebiets. Nach Besichtigung vor Ort bedarf es einer eingehenden Analyse des zu bearbeitenden Gebiets unter Berücksichtigung aller Faktoren die darauf Einfluss nehmen.

Dieser Prozess wirkt sich entscheidend auf den Entwurf aus und wurde von der Autorin in Skizzenform und mit Zeichenprogrammen festgehalten. Die Schritte erfolgten mit Einbeziehung der Gemeinde und teilweise ineinander übergreifend. Als wichtig befunden wurde:

- Die Verkehrslage, Frequenz, Erreichbarkeit, Anbindung. Wegführung und Parkmöglichkeiten

Daraus ergab sich eine Gliederung in Ruhezeiten und belebtere öffentliche Bereiche. Es entsteht zur Strasse hin geschlossene Bebauung, die ein wenig zurückspringt um Fußgängern und Radfahrern mehr Platz zu bieten. Die Verlegung der Busstation Richtung Schulzentrum ist von der Gemeinde unabhängig vom Entwurf vorgesehen. Zusätzliche Parkplätze werden in Form einer Tiefgarage

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

geschaffen, wenn mehr Bedarf besteht gibt es entlang der Packerstrasse ausreichend dafür vorgesehene Flächen die zu Fuß gut erreichbar sind.

Bedeutend für den Entwurf war vor allem die Durchlässigkeit des Erdgeschosses um keine baulichen Barrieren zu schaffen und mit neuen Wegeführungen eine bessere Anbindung des Vorstadtbereiches an das Zentrum zu ermöglichen. Diese fußgängerfreundlichen Bereiche sind gleichermaßen für Besucher und Anrainer ein Gewinn und führen durch der Stadt gewidmeten Obstgärten und mögliche Freiluftausstellungen.

- Platzgestaltung, Treffpunkte, Gemeinschaft im öffentlichen Raum.

Um der Eingangszone Völkermarkts und dem bestehenden historischen Turm mehr Raum zu bieten, rückt die neue Struktur ein wenig Richtung Osten.

Diese Geste erlaubt es, den Eingangsbereich als Treffpunkt mit Sitzmöglichkeiten und einem großzügigen überdachten Marktbereich zu gestalten.

Damit erhält der geplante 'city boulevard', einen markanten Anfangspunkt von dem aus er ins 'Stadtwohnzimmer' führt, in dem alle Interessierten es sich mit

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

Büchern und Dokumentationen zu unterschiedlichen Themen gemeinsam gemütlich machen können. Innen und Außen treten mit einander in Interaktion um einen spannenden Dialog zu erlauben. Durch die für die Öffentlichkeit frei zugänglichen Teile des neuen Gebäudes fallen die Barrieren nicht nur in der freien Erdgeschosszone sondern auch innerhalb der Struktur.

Mit dem Obstgarten soll die Bevölkerung in den 'Innenhof der Stadt' eingeladen werden, um gemeinsam zu ernten oder einfach nur zu entspannen. Eine Berücksichtigung der Vorlieben der Bürger wäre bei der Bepflanzung durchaus denkbar.

Die Grünzone kann auch für Freiluftinstallationen genutzt werden und als kultureller Erlebnisraum fungieren. Durch ihre großzügige Bemessung wird die Wohnqualität in den angrenzenden Gebäuden nicht beeinträchtigt.

- Umgang mit bestehenden Substanzen, Entscheidung Abriss/Erhalt, Wert der umliegenden Gebäude

Die Entscheidung ob Gebäude im Planungsgebiet bestehen bleiben oder zum

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

Abriss freigegeben wurde, basieren großteils auf dem Vorschlag der Gemeinde. Man möchte die den leerstehenden Gebäudekomplex am Herzog Ernst Platz entfernen und die Busstation verlegen.

Die verfallenen Scheunen am Rande der Mettingerstrasse sowie ein Eisladen dürfen ebenfalls weichen um neuen Strukturen Platz zu verschaffen. Interessant wäre eine Wiederbelebung der alten Brauerei mit möglicher Umnutzung, die historischen Wert hat. Diese liegt im Osten des Planungsbereiches und hat Zukunfts-Potential.

- Wirtschaftliche Interessen Völkermarkts

Die Stadt versucht die negativen Prognosen über ihre Zukunft was die Bevölkerungszahlen anbelangt und sich bereits in der Statistik niederschlägt, mittels wirtschafts- und attraktivitätssteigernder Projekte abzuwenden.

Immer wieder sucht man nach identitätsstiftenden Objekten, die den Bewohnern das Bleiben schmackhaft machen und die Besucherzahlen fördern. Die

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

Landesausstellung 2020 in Völkermarkt abzuhalten wäre ein großes Anliegen der Gemeinde.

Ziel war es, eine Struktur zu schaffen, die diesem Vorhaben Raum bietet und sich zugleich flexibel in die Stadt einfügt und Umnutzung gestattet. Die Lage nahe am Stadtkern, die gute Verkehrsanbindung und der hohe Anteil an Grünflächen prädestinieren das Planungsgrundstück für dieses Projekt, wobei auch eine spätere teilweise Transformation in Wohnungen denkbar wäre und man im Erdgeschossbereich zusätzlich Flächen dem Gewerbe widmen könnte.

Identifikationspotential und soziokulturelle Treffpunkte wurden in Form des überdachten Marktplatzes realisiert, weil Völkermarkt auf eine lange und liebevoll gepflegte Tradition des Handels in eben dieser Art zurückblickt.

Auch das Stadtwohnzimmer soll den Gemeinschaftsgedanke fördern, mit Blick auf den Turm und einem sich spiralförmig um den Innenhof windenden, erlebnisreichen Aufgang wird es Kuschelecke und Blickfang der Stadt.

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

- Einfluss der umliegenden Gebäude auf den Entwurf

Das Stadtbild ist geprägt von zwei- geschossigen Wohnhäusern, das Maximum sind vier geschossige Baukörper, die eher die Ausnahme darstellen.

Der Entwurf orientiert sich an gegebenen Höhen erreicht im Bereich der Dokumentationsflächen drei Geschosse, nach Osten hin erstreckt sich ein schmaler langer Baukörper mit zwei Geschossen.

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

Das Planungsgebiet liegt vor den Stadttoren Völkermarkts und ist zugleich der erste Eindruck, den ein Besucher der Stadt erhält.

Es wird von der stark frequentierten Seeberger-Strasse flankiert, ebenso wie von der weniger genutzten Mettinger- Strasse.

Seine Form verdankt der Baukörper einerseits der beibehaltenen Orientierung der Gebäudevolumen, die im Stadtkern angeordnet sind. Dabei kommt auch die Zugehörigkeit zu eben diesem stärker zum Ausdruck.

Andererseits zeigt sich die Bedeutung des Objekts durch seine bauliche Zuwendung zum Kreisverkehr. Der erste Blick der Besucher fällt auf die neue Struktur und zieht den Gast ins Gebäude.

Formgebend und bedeutend in der Platzgestaltung war auch der Stadtturm, wobei die Aufenthaltsqualität in dessen Umfeld erhöht wird.

Entlang der Mettingerstrasse war geschlossene Bebauung mit mehr Platz für Radfahrer und Fussgänger das Ziel. Die Bewegung des Baukörpers ergibt sich aus Prioritäten bezüglich des Platzbedarfs.

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

Es soll ein belebter Platz entstehen, der von einem Marktbereich und Aufenthaltsmöglichkeiten profitiert. Außerdem wird dieser zum Ausgangspunkt für den Cityboulevard, der sich in Form einer Rampe nach oben windet und im sogenannten Stadtwohnzimmer mündet.

Dieser Erlebnisweg erlaubt Bewohnern der Stadt und Touristen gleichermaßen, den Baukörper zu erkunden und den öffentlichen Treffpunkt zu genießen.

Ein besonders wichtiger Punkt war die Erschließung, der Baukörper ist so gestaltet, dass die Erdgeschosszone in keinem Punkt zu einer Barriere wird sondern neue Wege durch die Freibereiche entstehen und die Verbindung von Parkmöglichkeiten und Gebäudekomplex sowie der Vorzone und der Stadt an sich gestärkt werden.

Die Tiefgarage schafft zusätzlich Parkmöglichkeiten. Die Einfahrt erfolgt über die Sackgasse im Süden des Grundstücks.

Weitere Parkflächen sind dafür auch Flächen im Süden anschließend an die Packerbundesstrasse sowie im Westen unter einem neuen Gebäudevolumen vorgesehen. Somit bringen die Interventionen mehr Ordnungsstruktur in die

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

momentan unökonomisch genutzten Bereiche.

Die Grünbereiche, die sich entlang des Gebäudes erstrecken sind als Erholungsraum und öffentlicher Gemeinschaftsbereich vorgesehen. Auch die Dokumentation können sich im Freien ausbreiten. Die Bepflanzung mit Obstbäumen wäre ein möglicher identitätsstärkender Beitrag.

Das Bauvolumen im westlichen Teil des Grundstücks bietet im Erdgeschoss sowie im Obergeschoss Platz für Dokumentationen, man könnte also zum Beispiel die Landesausstellung, die für 2020 vorgesehen ist, dort unterbringen. Gegenüber des Rathauses befinden sich Verkaufsflächen sowie Lagermöglichkeiten.

Als kultureller Gewinn für die Stadt wurde eine Bühne angedacht, der Saal ist multifunktional und läßt sich variabel einsetzen. Durch die Galerie kann man etwaige Veranstaltungen auch vom Obergeschoss aus beobachten, die Nähe zum Rathaus wertet den Platz allgemein auf.

Anschließend folgt ein Restaurant um Angestellte, Besucher oder Einwohner zu

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfpläne

Schaubilder

verköstigen. Die Lage wurde an einem Knotenpunkt der Wegeführungen gewählt, wichtig ist auch die Nähe zur ehemaligen Brauerei deren Wiederbelebung in Form einer kulturellen Stätte angedacht ist.

Im östlichen Teil des Grundstücks befindet sich ein Baukörper der für Kinderbetreuung beziehungsweise Dokumentationen und Erlebnisse für die Jüngsten im allgemeinen vorgesehen ist.

Im ersten Obergeschoss sind Büroflächen und Werkräume untergebracht. Deren Besonderheit ist einmal mehr ihre Multifunktionalität, sie bieten die Möglichkeit dort zu übernachten, weil sie an Nasszellen angeschlossen sind und über veränderbares Mobiliar verfügen. Damit bietet sich zum Beispiel die Möglichkeit Seminarwochen abzuhalten und unterschiedliche Produkte so produzieren.

Man kann diesen Herstellungsprozess über Glasfenster als Besucher beobachten. Es wäre möglich diesen Bereich in weiterer Folge in Loft-Wohnungen umzugestalten.

Durch die vier Innenhöfe, die aufgrund der Wegeführung entstanden sind

Strategie und Herangehensweise

Schematische Überlegungen

Entwurfspläne

Schaubilder

entstehen lichtdurchflutete Räume mit Bezug zum Grünen im Innenraum, was besonders interessant ist, weil die Fassaden zu den Strassen hin eher geschlossen formuliert sind, um gute Lichtverhältnisse für Arbeiten an Objekten beziehungsweise Ausstellungen zu gewährleisten.

Die Fassade besteht aus Holz, in Anlehnung an die ehemaligen Scheunen und das ländliche Umfeld sowie aus Glas für Durchsichtigkeit und Transparenz in den Bereichen, die Einblick gewähren wollen. Dazu kommen Weiße Kunststofflamellen in den oberen Geschossen.

Im zweiten Obergeschoss ist Platz für zwei Kinosäle.

Abbildungsverzeichnis

Fussnoten

Literaturverzeichnis

andere Quellen

Abb. 01 [http:// Austria_location_map.svg.png](http://Austria_location_map.svg.png) (4. April 2013)

Abb. 02 [http:// www.googlemaps.at](http://www.googlemaps.at) (5.April 2013)

Abb. 03 [http:// www.googlemaps.at](http://www.googlemaps.at) (5.April 2013)

Abb. 04 [http:// www.google.at/mapmaker](http://www.google.at/mapmaker) (10. April 2013)

Abb. 05 Quelle: Östat

Abb. 06 [http:// gis.ktn.gv](http://gis.ktn.gv) (10. April 2013)

Abb. 07 [http:// gis.ktn.gv](http://gis.ktn.gv) (10. April 2013)

Abb. 08 [http:// fahrplan.oebb.atbinquery.exe](http://fahrplan.oebb.atbinquery.exe) (10. April 2013)

Abb. 09 Quelle Östat

Abb. 10 <http://www.google.at/mapmaker> (5.April 2013)

Abb. 11 Günther Körner (Hg): '750 Jahre Stadt Völkermarkt', S.107

Abb. 12 Günther Körner (Hg): '750 Jahre Stadt Völkermarkt', S.160

Abb. 13 Günther Körner (Hg): '750 Jahre Stadt Völkermarkt', S.213

Abb. 14 Günther Körner (Hg): '750 Jahre Stadt Völkermarkt', S.89

Abb. 15 Günther Körner (Hg): '750 Jahre Stadt Völkermarkt', S.90

Abb. 16 Günther Körner (Hg): '750 Jahre Stadt Völkermarkt', S.99

Abb. 17 Günther Körner (Hg): '750 Jahre Stadt Völkermarkt', S.109

Abb. 18 <http://gis.ktn.gv.at> (5.April 2013)

Abbildungsverzeichnis

Fussnoten

Literaturverzeichnis

andere Quellen

Abb. 19 - Abb. 23 privatarchiv

Abb. 27 - Abb. 31 privatarchiv

Abbildungsverzeichnis

Fussnoten

Literaturverzeichnis

andere Quellen

- 1 Vgl. örtliches Entwicklungskonzept Stadtgemeinde Völkermarkt, di Günter Lagler
- 2 Vgl. K. Wit: Völkermarkt, Chronik der Großgemeinde- Eigenverlag der Stadt Völkermarkt, 1980, ohne ISBN
- 3 Vgl. Günther Körner: 750 Jahre Stadt Völkermarkt. Eigenverlag der Stadt Völkermarkt, 2001. ISBN 3-85391-190-4
- 4 Vgl. örtliches Entwicklungskonzept Stadtgemeinde Völkermarkt, di Günter Lagler
- 5 Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Völkermarkt> (5.April 2013)
- 6 Vgl. örtliches Entwicklungskonzept Stadtgemeinde Völkermarkt, di Günter Lagler
- 7 Vgl. örtliches Entwicklungskonzept Stadtgemeinde Völkermarkt, di Günter Lagler
- 8 siehe: Völkermarkt, Chronik der Großgemeinde, Eigenverlag der Stadt Völkermarkt, 1980
- 9 Vgl. <http://www.voelkermarkt.gv.at/geschichte-74.php> (5.April 2013)
- 10 siehe: <http://www.voelkermarkt.gv.at/daten-fakten-43.php> (12.April 2013)
- 11 Vgl. <http://www.voelkermarkt.gv.at/geschichte-74.php> (12.April 2013)
- 12 Vgl. Völkermarkt, Chronik der Großgemeinde, Eigenverlag der Stadt Völkermarkt, 1980
- 13 Vgl. <http://www.voelkermarkt.gv.at/geschichte-74.php> (12.April 2013)
- 14 Vgl. Völkermarkt, Chronik der Großgemeinde, Eigenverlag der Stadt Völkermarkt, 1980
- 15 Vgl. <http://www.voelkermarkt.gv.at/geschichte-74.php> (12.April 2013)

Abbildungsverzeichnis

Fussnoten

Literaturverzeichnis

andere Quellen

16 siehe 750 Jahre Stadt Völkermarkt, s 107

17 siehe 750 Jahre Stadt Völkermarkt, s 110

18 siehe <http://www.voelkermarkt.gv.at/daten-fakten-43.php> (5.April 2013)

19 siehe 750 Jahre Völkermarkt, Seite 201

20 Vgl. Völkermarkt, Chronik der Großgemeinde, Eigenverlag der Stadt Völkermarkt, 1980

21 siehe <http://voelkermarkt.stadtmarketingaustria.at/2012/03/19/ziele-aufgaben>
(25.April 2013)

Abbildungsverzeichnis

Fussnoten

Literaturverzeichnis

andere Quellen

Günter, Lagler u.a.(Hg): Örtliches Entwicklungskonzept Stadtgemeinde Völkermarkt, Jänner 2012

Günther, Körner u.a (Hg): 750 Jahre Stadt Völkermarkt. Eigenverlag der Stadt Völkermarkt, 2001. ISBN 3-85391-190-4

K. Wit: Völkermarkt, Chronik der Großgemeinde- Eigenverlag der Stadt Völkermarkt, 1980, ohne ISBN

Neufert, Ernst: Bauentwurfslehre, Braunschweig/Wiesbaden 2000

Riccabona, Christof: Gebäude und Gestaltungslehre. 2 Beherbergung und Verwaltung Handel Industrie, Wien 1998

Wutte, Dr. Martin: Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie des GV., 20. und 21. Jahrhundert, Klagenfurt 1912

Hubeli, Ernst u.a.(Hg): HDAX02, Verlag Haus der Architektur, Auflage 1, Oktober 2003. ISBN 3901174508

Abbildungsverzeichnis

Fussnoten

Literaturverzeichnis

andere Quellen

<http://www.geomix.at/oesterreich/kaernten/voelkermarkt/>

<http://commons.wikimedia.org/wiki/>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Völkermarkt>

<http://voelkermarkt.stadtmarketingaustria.at/2012/03/19/zi>

<http://voelkermarkt.stadtmarketingaustria.at>

<http://www.voelkermarkt.gv.at>

<http://gis.ktn.gv.at>

<http://www.googlemaps.at>

<http://www.google.at/mapmaker>

<http://www.nonconform.at>

DANKE

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen Menschen bedanken, die mich im Laufe meines Studiums unterstützt und begleitet haben.

Bei meinen Eltern dafür dass sie immer für mich da sind und an mich glauben.

Und vorallem bei Eva und Simon für die unglaublich liebe Untertsützung in den 'heißen Phasen' und bei Bene, Belma, Daniel und Sonja dafür dass ihr mich immer aufbaut.

Außerdem möchte ich mich bei Prof Grigor Doytchinov für die Unerstützung bei meiner Arbei und die Geduld bedanken.